

Region Oberwallis

Nein zum Arbeitsstellenabbau

Das Rehaszentrum Leukerbad will aufgrund finanzieller Verluste 16 Arbeitsstellen abbauen. Syna setzt sich für den Erhalt der Arbeitsplätze ein und fordert auch den Kanton und die zuständigen Institutionen zur Mitarbeit auf.

Die Verantwortlichen des Rehaszentrums Leukerbad teilten den Angestellten anlässlich der Mitarbeiterorientierung mit, dass aufgrund der schwierigen Situation und der finanziellen Verluste die Neurologie in Zukunft eingestellt werde. Das war ein harter Schlag für die Betroffenen. Die Umstrukturierung würde nämlich den Abbau von 16 Arbeitsstellen bedingen. Betroffen wären vor allem der Bereich Neurologie, aber auch die Bereiche Hotellerie und Sekretariat. Es handelt sich nicht um die erste Abbaumassnahme, die das Rehaszentrum Leukerbad durchsetzen will. In den vergangenen Jahren wurden schon mehrmals Arbeitsplätze gestrichen. Inzwischen ist die Anzahl der Arbeitsplätze fast halbiert worden.

Gut Ausgebildete integrieren

Syna unterstützt den Fortbestand des Rehaszentrums auf gewerkschaftlicher und politischer Ebene. Ihre Forderungen: Es muss alles unternommen werden, damit die Arbeitsplätze gesichert werden können. Syna wird die berechtigten Begehren der Angestellten an den Verwaltungsrat richten und will über sämtliche geplanten Massnahmen vorgängig informiert werden. Wo es möglich ist, müssen Kündigungen ausgeschlossen werden. Wo nicht, sollen sie auf ein Minimum beschränkt werden. Es darf nichts unversucht bleiben, um die gut ausgebildeten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Walliser Gesundheitsnetz zu integrieren und ihnen eine entsprechende Arbeitsstelle zuzuweisen.

Kulante Lösungen gefragt

Wenn den Arbeitnehmenden aufgrund des Arbeitsortes oder bei einem neuen



Johann Tscherrig setzt sich mit seinem Team für die Arbeitsplätze des Rehaszentrums Leukerbad ein.

Bild: zVg

Arbeitsplatz anderweitige Nachteile entstehen, erwartet Syna von den Verantwortlichen entsprechende Massnahmen, die diese Beeinträchtigungen minimieren. Den Angestellten, die aus eigener Initiative einen Arbeitsplatzwechsel vornehmen, um einer Kündigung zu entgehen, sollte von der Verwaltung eine kulante Lösung angeboten werden. Für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter muss die Verwaltung ein Vorpensionierungsmodell ausarbeiten. Es soll vor allem auf Angestellte zugeschnitten sein, die weder für einen Arbeitsplatzwechsel noch für eine Weiterbeschäftigung in Frage kommen. An der Ausarbeitung der Einzelheiten will sich Syna zusammen mit den anderen Sozialpartnern beteiligen.

Mitsprache erwartet

Syna sagt Ja zu Vorpensionierungen und Nein zu Entlassungen. Sie ist auch bereit, Lösungen mitzugestalten. Voraussetzung dafür ist, dass alle geplanten und durchzuführenden Massnahmen offen und trans-

parent kommuniziert werden. Der Verfahrensablauf sollte sich im Rahmen einer Mitsprache der Sozialpartner abwickeln und durchlässig sein. Syna fordert, dass gekündigten Arbeitnehmenden die volle Unterstützung durch den Arbeitgeber und die kantonalen Institutionen wie die Stellenbörse zugesichert wird. Zudem soll die Verwaltung des Rehaszentrums keine neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen, ohne vorher die Gekündigten zu berücksichtigen.

Auch der Kanton und die zuständigen Institutionen sind gefordert. Sie müssen alles unternehmen, damit die Zukunft des Rehaszentrums Leukerbad gesichert werden kann. Die verbleibenden Angestellten sollten sich auch künftig auf gesicherte Arbeitsplätze stützen können.

Johann Tscherrig,
Regionalverantwortlicher

IMPRESSUM ALPEN

Redaktion/Koordination

Hans Gnos-Stadler
Dorfstrasse 23A
6467 Schattdorf
Tel. 041 870 47 37
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

Regionalredaktion Graubünden/Sarganserland:

Hans Maissen

Ob- und Nidwalden:

Urs Gander

Oberwallis: Johann Tscherrig

Uri: Toni Walker

Zug-Innerschwyz:

Freddy Gisler

Region Uri

Nullrunde trotz voller Baubücher

Die Syna-Mitglieder setzten sich an der Generalversammlung (GV) mit der Lohngerechtigkeit auseinander. Ferner wurden zahlreiche Mitglieder für ihre Treue geehrt.

«Für mich war das Syna-Vereinsjahr etwas ganz Spezielles», sagte Präsident Sepp Arnold am 15. März an der gut besuchten GV der Syna-Region Uri. Den grössten Tiefpunkt erlebte er im Herbst. An den Lohnverhandlungen folgte eine Nullrunde auf die andere. Der Präsident ärgerte sich besonders über die Baubranche. Trotz prallvoller Baubücher, so veröffentlichte es die Presse, jammerten die Arbeitgeber, wie schlecht es der ganzen Branche gehe. Darunter waren auch Baukonzerne wie Imphenia mit ihren Milliongewinnen. Das Tragische sei, dass jeweils die Aktionäre kurz nach dem Verhandeln satte Gewinne einstreichen können. Gewinne, die es ohne die harte Arbeit und den Einsatz der Angestellten nicht geben würde.

Bald 2000er-Grenze erreicht

Erfreut zeigte sich Sepp Arnold über die hervorragende Wirtschaftslage in der ganzen Zentralschweiz. Die Arbeitslosenquote von nur 1,6 Prozent bewertete er positiv. Dazu hätten die vielen neu geschaffenen Arbeitsplätze beigetragen.

Mit einem Mitgliederzuwachs von 78 Personen steht die Region

Uri kurz vor dem Überschreiten der 2000er-Grenze. Und der neue Regio-Pass mit günstigen Angeboten kommt bei den Mitgliedern gut an. Rund 110 000 Franken konnten auf dem Rechtsweg eingetrieben werden. Der Präsident machte auch auf das gewerkschaftliche Bildungsinstitut ARC aufmerksam, das den Arbeitenden interessante Weiterbildungsangebote bieten könne. Problemlos verliefen die Wahlen: Präsident Sepp Arnold, Kassier Fabio Arnold, Aktuar Thomas Bissig und Jugendobmann Stefan Gisler wurden wiedergewählt.

Regierung an Syna interessiert

Regierungsrat Markus Züst machte darauf aufmerksam, dass der Regierungsrat sehr interessiert sei an dem, was die Gewerkschaften sagen und was sie machen. «Wir leben heute in einer Gesellschaft, in der die Schere zwischen Arm und Reich

immer grösser wird», sagte Züst. Die Diskussionen über die Abzockerinitiative während des Abstimmungskampfes hätten gezeigt, dass man mit der jetzigen Situation nicht mehr einverstanden sei. Dass nämlich eine Seite immer mehr besitzt und immer weniger abgibt, während die andere Seite immer weniger hat. Im Mittelpunkt der Versammlung standen die Fragen «Wohin gehen die Löhne?» und «Gibt es einen Maximallohn?». Theologe Thomas Wallimann erklärte die wirtschaftlichen und ideologischen Zusammenhänge, um die sich die scheinmarktwirtschaftliche Welt der Abzocker dreht. Demgegenüber stellte er das christliche Menschenbild, das den ganzen Menschen einbezieht, nicht nur die menschliche Leistung.

Toni Walker,
Regionalverantwortlicher



Syna freute sich, an der diesjährigen GV zahlreiche langjährige Mitglieder für 25, 40, 50, 60 und 70 Jahre Verbandstreue ehren zu können.

Bild: Hans Gnos

Mitglieder für ihre Treue geehrt

Folgende Mitglieder wurden an der Generalversammlung für ihre jahrelange Mitgliedschaft geehrt:

70 Jahre: Joder Arnold, Bürglen; Josef Arnold und Ambros Zraggen, Attinghausen.

60 Jahre: Werner Walker, Erstfeld.

50 Jahre: Werner Arnold, Schattdorf; Hans Aschwanden, Altdorf; Hugo Asch-

wanden, Attinghausen; Karl Bissig, Isenthal; Martin Bissig, Zürich; Nikolaus Gisler, Altdorf; Oskar Gnos, Silenen; Hans Herger, Silenen; Anton Imhof, Schattdorf; Hans Leutenegger, Buochs; Karl Leutenegger, Silenen; Walter Renggli, Schattdorf; Josef Zurfluh, Erstfeld; Wendelin Zurfluh, Attinghausen.

40 Jahre: Peter Arnold, Altdorf; Werner

Aschwanden, Schattdorf; Robert Feubli, Erstfeld; Otto Grepper, Intschi; Anton Imhof, Seedorf; Anton Imhof, Bürglen; Walter Imhof, Bürglen; Hans Marty, Bürglen; Ernst Tresch, Erstfeld; Alfred Trueb, Bürglen; Arthur Von Deschwanden, Altdorf.

Hinzu kommen 18 Mitglieder, die seit 25 Jahren dabei sind.

Region Uri

Rekordbeteiligung

Das Preisjassen hat seinen Reiz nicht verloren. In diesem Jahr überraschte die grosse Teilnehmerzahl die Organisatoren. Toni Kempf gewann mit einem Rekordresultat den Hauptpreis.

Wer am 18. März das Restaurant Gotthard in Schattdorf besucht hat, der spürte geradezu die prickelnde Spannung im Saal. Schon früh traf sich der harte Kern der Jasserinnen und Jasser im Restaurant Gotthard, um vor dem Start noch eine Übungsrunde zu spielen. Je näher der Start dann rückte, umso mehr Spielbegeisterte trafen ein. Immer wieder mussten Tischreihen angesetzt und die Teilnehmerliste ergänzt werden. Zur Freude der Organisatoren.

Schöne Preise lockten

Es lohnte sich, um jeden Punkt zu kämpfen, denn das vom Regionalvorstand als

Hauptpreis gesponserte Schaf war gar nicht so ohne. Dabei mussten sich die Teilnehmenden an genaue Regeln halten. Für eine gute Durchmischung der Spielerinnen und Spieler sorgte eine siebenmalige Auslosung der Partner und Partnerinnen. Mit jeder Runde steigerten sich Eifer und Spannung. Man spürte das berühmte Kribbeln im Bauch.

Als am Schluss der Jassmeisterschaft bekanntgegeben wurde, dass Toni Kempf und Edi Furger die höchste Passe mit 859 Punkten erreicht hatten, ging ein Raunen durch den Saal. Mit einem Rekordresultat von 5859 Punkten durfte Toni Kempf zum ersten Mal den Wanderpreis und den Hauptpreis entgegennehmen. Lorenz Zur-



Das Siegertrio, von links: Lorenz Zurfluh, Toni Kempf und Toni Walker.

Bild: Toni Walker

fluh erkämpfte mit 5668 Punkten den 2. Platz, und Toni Walker konnte mit 5448 Punkten als Dritter im Bunde gefeiert werden. Die komplette Rangliste ist auf www.uri.syna.ch / Aktuell publiziert.

Toni Walker,
Regionalverantwortlicher

Region Zug-Innerschwyz

Erlebnisreicher Ausflug

Besuchen Sie mit Travail.Suisse Zug-Schwyz das Tropenhaus Wolhusen und den Erlebnisfamilienpark «Schongi-Land»!

Travail.Suisse bietet den Syna-Mitgliedern am Samstag, 11. Mai, einen Ausflug, den die Teilnehmenden nicht so schnell vergessen werden. An zwei besonderen Orten werden Sie erholsame Stunden erleben. Zuerst lernen Sie in Wolhusen die tropische Pflanzenwelt kennen. Ein erlebnisreicher Spaziergang durch den Garten erwartet Sie, wo Sie die Wunder der Natur eins zu eins erleben können. Anschliessend besuchen Sie den Erlebnisfamilienpark «Schongi-Land» in Schongau. Die Reisenden werden eine interessante Zeit mit Spiel und Spass verbringen. Bei diesem erlebnisreichen Ausflug kann man sich so richtig erholen.

Anmeldungen

Machen Sie mit, und melden Sie sich bis 20. April an bei unserem Regionalkassier Anton Bünter, Postfach 57, 6410 Goldau,

Tel. 079 211 03 38,
E-Mail: anbunter@bluewin.ch.

Freddy Gisler,
Regionalsekretär

Region Uri

Pensioniertenausflug

Wir besuchen die Produktionsstätte des Appenzeller Alpenbitters, der dieses Jahr sein 111-Jahr-Jubiläum feiert.

Der Appenzeller Alpenbitter, das geheimnisumwitterte Kräutergebräu, ist ein Liebhabergetränk. Die Pensionierten wollen diesem Geheimnis auf die Schli-

che kommen und besuchen am Dienstag, 4. Juni, die Produktionsstätte in Appenzell.

Anmeldungen

Schriftlich oder telefonisch an Syna – die Gewerkschaft, Herrengasse 12, Postfach, 6460 Altdorf, Tel. 041 870 51 85.

Hans Gnos

Region Ob- und Nidwalden

Eckpunkte beim Kündigen

Trotz Kündigungsfreiheit sind beim Kündigen gewisse Regeln einzuhalten. Die häufigsten Fragen und Antworten, die dabei auftauchen, führen wir hier auf.

Im schweizerischen Arbeitsvertragsrecht gilt die Kündigungsfreiheit. Arbeitgebende und -nehmende können einem Vertrag ein gültiges Ende setzen. Dabei müssen sie sich nicht an eine bestimmte Form halten. Sogar eine mündliche und nicht eingeschriebene Kündigung ist gültig. Für eine Vertragsauflösung braucht es auch keine stich- und hiebfesten Gründe. Eine Kündigung muss man nur begründen, wenn die Gegenpartei das wünscht. Erfahrungsgemäss sind folgende Punkte jedoch empfehlenswert:

- Kündigung in Briefform
- Ort und Datum als Briefkopf
- Arbeitsvertrag mit Datum
- «Kündigung» als Betreff hervorgehoben
- Anrede
- Kündigungstext. Beispiel: «Nach einer fünfjährigen Tätigkeit in Ihrer Firma möchte ich mich weiterbilden. Ich künde daher meine Stelle per ...»
- Danketext. Beispiel: «Ich danke Ihnen für die interessante und ansprechende Arbeit, die ich ausführen durfte.»

- Grussformel
- Wird der Brief persönlich und nicht eingeschrieben zugestellt, ist nach der Grussformel eine Empfangsbestätigung einzufügen:
- Zeile für Empfangsdatum
- Zeile für Unterschrift des Arbeitgebers

Stellenwechsel, Versicherungen

Was muss bei der ersten Säule (AHV/IV/EO) beachtet werden?

Ich muss die Versicherungskarte zurückverlangen und dem neuen Arbeitgeber übergeben.

Überweist die Betriebsvorsorge die Freizügigkeitsleistung automatisch?

Nein. Ich muss die neue Vorsorgeeinrichtung dem bisherigen Arbeitgeber bekanntgeben und der bisherigen Vorsorgeeinrichtung mitteilen, dass die Freizügigkeitsleistung überwiesen werden kann.

Muss man auch bei der Unfallversicherung etwas unternehmen?

Arbeiten Sie weniger als acht Stunden pro Woche, dann sollten Sie Ihre Unfallversicherung unbedingt bei einem Privatversicherer oder einer Krankenkasse beibehalten oder abschliessen.

Arbeitslosigkeit, Arbeitsunterbruch

Was passiert, wenn ich bei der AHV/IV/EO nicht mehr versichert bin?

Dann müssen Sie sich umgehend bei der



Urs Gander (Bild) und seine Kolleginnen und Kollegen aus den Regionalsekretariaten geben bei Kündigungen kompetent Auskunft.

Bild: Hans Gnos

kantonale Ausgleichskasse melden.

Wie steht es mit den Freizügigkeitsleistungen der Betriebsvorsorge?

Die Freizügigkeitsleistung können Sie bei der BVG-Versicherung für Arbeitslose, auf einem Freizügigkeitskonto oder bei einer Freizügigkeitspolice einlegen.

Was passiert, wenn man die Prämien für die Unfallversicherung nicht bezahlt?

Innert einer Frist von 30 Tagen kann der Versicherungsschutz um 180 Tage verlängert werden.

**Urs Gander,
Regionalsekretär**

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Graubünden/Sarganserland

Delegiertenversammlung Syna

Samstag, 20. April, 10.15 Uhr
Rest. Hallenbad, Obere Au, 7000 Chur

Sektionen Chur Bau und Dreibünden

Billard oder Dart im Star Billard Center Chur
Mittwoch, 15. Mai, 20.00 Uhr
Anmelden bei Remo Cadosch,
Tel. 081 322 84 17

GV Sektion Cadi

Samstag, 20. April, 19.30 Uhr
Ustria Casa Job, Trun

GV Sektion Glenner

Freitag, 19. April, 20.00 Uhr
Hotel Eden, Ilanz
Anmelden bei Anton Solèr,

Tel. 079 228 65 60

Sektion Sarganserland

Velotour Bündner Herrschaft
Sonntag, 5. Mai
Anmelden bei Hans Kalberer,
Tel. 081 723 38 35

Region Ob- und Nidwalden

Regio-Pass Unterwalden

Stanserhorn
kann ab 13. April wieder gebucht werden

Region Oberwallis

GV Pensioniertengruppe

Donnerstag, 25. April, 16.30 Uhr
Restaurant Casa Luce, Visp
Anmelden im Syna-Büro Visp bis 20.4.2013

Referent: Urs Kalbermatten, Professor
FHS Bern

Region Uri

1.-Mai-Feier

18.30 Uhr
Kirchgemeindehaus, Bürglen
Thema: Ansiedlung neuer Arbeitsplätze in Uri
Referent: Volkswirtschaftsdirektor

Urban Camenzind

Pensioniertenausflug

Dienstag, 4. Juni
Besichtigung Appenzeller Alpenbitter

Region Zug-Innerschwyz Betriebsbe-

sichtigung
Samstag, 11. Mai
Einladungen beachten!